

NABU-Kreisverband diskutierte mit Vertretern der Kreistagsfraktionen

Vöhl-Herzhausen. Naturdenkmale, Biogasanlagen, Landschaftspflege und Straßenbau waren Themen eines naturschutzpolitischen Gesprächs des NABU-Kreisverbandes mit Vertretern von fünf Kreistagsfraktionen. Dieter Schaake (SPD), Fritz Schäfer (CDU), Dagmar Deutschendorf (Bündnis90/Die Grünen), Dieter Schütz (FDP) und Heinrich Hofmann (FWG) kamen zum „runden Tisch“ ins Gasthaus Kohlberg.

Zur Eröffnung der NABU-Kreisversammlung verwies Landrat Dr. Reinhard Kubat in einem Grußwort auf seine Initiative, wertvolle Grünlandflächen auch künftig durch das Hessische Integrierte Agrarumweltprogramm (HIAP) zu fördern. Er selbst will sich als Dezernent dem Fachdienst Bauen und Naturschutz widmen und auch den wertvollen Hutewäldern bei Albertshausen und Gellershausen künftig mehr Beachtung schenken. Im Bereich Straßenbau forderte Dr. Kubat den raschen Ausbau der Ortsumgehungen und eine frühere Einbeziehung von Naturschutzverbänden in die Planung, um langjährige Verfahren abzukürzen.

NABU-Kreisvorsitzender Heinz-Günther Schneider verwies auf positive Erfahrungen beim geplanten Ausbau der Bundesstraße 253 im Bereich der Sackpfeife. Der NABU habe in Hessen noch keine Planfeststellung beklagt, sondern auch bei kritischen Projekten konstruktiv mitgearbeitet. Schneider zeigte sich enttäuscht, dass die Ausgleichsmaßnahme zur Frankfurter Südumgehung in der Röddeauer Ederau immer noch nicht umgesetzt sei.

Schwerpunkt der gut zweistündigen Diskussion mit den Kreistagsfraktionen waren kreisweite Naturschutzthemen. Der NABU mahnte die weitere Ausweisung von Naturdenkmälern und die Anhebung der im Haushalt verankerten Pflegemittel an. Heinrich Hofmann erklärte, dass nach der ersten Tranche mit 58 Gebieten weitere rund 100 Gebiete in einer zweiten Tranche sichergestellt werden sollen. Angesichts knapper Kreisfinanzen schlug Fritz Schäfer die Verwendung der Ausgleichsabgabe für die Pflege vor. „Lieber weniger Gebiete ordentlich pflegen als nachher vor einem ökologischen Chaos stehen“, sagte der CDU-Vertreter. Er regte auch Patenschaften von Unternehmen für besondere Gebiete an.

NABU-Ortsgruppenvorsitzender Wolfgang Lübcke aus Edertal verwies auf die notwendige Sicherstellung vieler Gebiete durch die Naturdenkmalverordnung. „Naturdenkmal ist auch ein Zertifikat, mit dem die Gemeinden werben können“, sagte Lübcke. Heinrich Hofmann betonte, dass ohne den ehrenamtlichen Einsatz von Naturschutzgruppen die Pflege nicht finanzierbar wäre. Herbert Ruhwedel vom NABU Frankenau forderte die Gründung eines Landschaftspflegeverbandes nach dem Vorbild anderer Landkreise.

Der NABU-Kreisverband mahnte die fehlende Umsetzung von Ausgleichsmaßnahmen aus Bebauungsplänen in vielen Gemeinden an. Günter Faust: „Jeder Privatmann wird beim Bau einer Garage genau kontrolliert, größere Eingriffe setzen festgelegte Maßnahmen oft nicht oder sehr spät in die Tat um“.

Dieter Schaake von der SPD forderte eine Kontrolle durch die Naturschutzbehörde beim Landkreis. Dieter Schütz forderte ein Aufstellung konkreter Beispiele, die er an die Verwaltung weitergeben will. Fritz Schäfer plädierte für flächenschonende Ausgleichsmaßnahmen, zum Beispiel Entsiegelung nicht mehr benötigter Asphaltflächen. Er schlug vor, Historie und Naturschutz zu verbinden und ein Museumsdorf einzurichten. Der Kreislandwirt wartete beim Thema Biogasanlagen mit vielen Fakten auf. Während der NABU vermehrten Grünlandumbruch und erhöhten Maisanbau feststellt, verwies Schäfer auf Zahlen der Agrarförderung, die eine Steigerung des Grünlandes im Landkreis ausweisen. Wolfgang Lübcke verwies auf Jagdreviere, die wegen Maisanbau nicht mehr verpachtet werden können. „Wir brauchen Verstand und Außenmaß“, gab Landwirt Heinrich Hofmann zu. Alle Kreispolitiker sprachen sich gegen Großanlagen aus. Im Rahmen der Baugenehmigung könne der Landkreis die Entwicklung nur bedingt steuern. Dagmar Deutschendorf mahnte die „gute fachliche Praxis“ bei vielen Landwirten an.

Weitere Themen waren die Richtlinien für den Kreisnaturschutzpreis, Gentechnik, Kreisnaturschutzbeirat und die Direktvermarktung von Lebensmitteln.



Beim naturschutzpolitischen Gespräch des NABU-Kreisverbandes mit Vertretern der Kreistagsfraktionen ging es auch um die Ausweisung und Pflege weiterer Naturdenkmale im Landkreis.

Schilfgebiete sind im Landkreis selten geworden und können durch die Ausweisung als Naturdenkmal gerettet werden.